

Danziger Volksstimme

Einzelnummer 20.000 Mk.

Bezugspreis: Durch d. Post u. Austrag. 300000 M.
In Pommerellen 300000 M. poln. Anzeigen: Dies-ge-
halt. Zelle 72000 M., auswärts 80000 M. Die Reklam-
meselle 240000 M., ausm. 280000 M. Arbeitsmarkt
und Wohnungsanzeigen nach besonderem Tarif.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6.
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen, Annahme, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3290.

Nr. 191

Freitag, den 17. August 1923

14. Jahrg.

Die Erfassung der Sachwerte.

Die Forderungen, die die sozialdemokratische Reichstagsfraktion Ende Juli zur Beseitigung der Finanzzerstückelung und zur Hemmung des Währungsverfalls vorschlug, unterschieden Notmaßnahmen und Maßnahmen, die zur dauernden Gesundung der Reichsfinanzen erforderlich sind. Diese Unterscheidung war notwendig, weil zunächst das dringende Bedürfnis des Reiches nach Erschließung neuer Einnahmequellen zur Hemmung der Notenpresse gestillt werden mußte. Erst wenn dieses Ziel durch Steuern und Anleihen erreicht war, konnte die dauernde Sanierung der Reichsfinanzen in Angriff genommen werden.

Der wichtigste Punkt in den sozialdemokratischen Forderungen war das alte Verlangen nach Erfassung der Sachwerte. Jahrelang hat die Sozialdemokratie damit allein auf weiter Flur gestanden. Weder rechts von ihr, noch links von ihr, in den Kommunisten, wurde diese Forderung unterstützt. Auf dem Jenaer Parteitag der Kommunisten im August 21 wurde diese sozialdemokratische Forderung als Volksbetrug glossiert und einige Monate lang auf das allerheftigste bekämpft. Inzwischen hat man auf allen Seiten eingesehen, daß die sozialdemokratische Forderung nicht nur berechtigt, sondern notwendig und außerordentlich nützlich ist. Außenpolitisch, indem sie das Vertrauen zu dem guten Willen Deutschlands zur Erfüllung tragbarer Reparationslasten stärkt, innenpolitisch, indem sie die großen unangestrichelten Vermögenswerte der Wirtschaft endlich entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu den Lasten der Allgemeinheit heranzieht, den Kredit des Reiches stärkt und die Möglichkeit zur Ordnung der Reichsfinanzen sowie der Währungsverhältnisse bietet.

In den Forderungen, von denen die Sozialdemokratie ihre Beteiligung an der jetzigen Regierungskoalition abhängig gemacht hat, gehörte deshalb in erster Linie die Forderung nach einer durchgreifenden Finanzreform auf der Grundlage der Heranziehung der Wirtschaft mit garantierter Belastung ihrer Vermögenswerte. In den Verhandlungen, die mit den Parteien der Arbeitsgemeinschaft über die sozialdemokratischen Forderungen geführt worden sind, wurde anerkannt, daß man mit der Belastung der Vermögenswerte der Wirtschaft nicht bis zur endgültigen Regelung der Reparationslasten warten könnte, sie vielmehr in kürzester Frist erfolgen müsse. Daß das jetzt bereits öffentlich zum Ausdruck gebracht wird, wurde ebenfalls von allen Seiten als notwendig anerkannt.

Die überhäuftesten Verhandlungen des Steuerausschusses der letzten Woche boten dazu keine Möglichkeit. Auch die ersten Tage dieser Woche, die mit der Regierungsumbildung belastet war, waren dazu wenig geeignet. Die alten Minister konnten diese Forderungen nicht mehr vertreten, die neuen Minister kannten zum Teil noch unvollendet vorhanden waren. Dazu kamen die in der Materie begründeten sachlichen Schwierigkeiten. Wie groß sie sind, zeigt die Tatsache, daß die von der SPD und der USPD und dem DGB im vergangenen Jahre eingesetzte Kommission trotz monatelanger Beratungen keinen Gesetzentwurf ausgearbeitet hatte, sondern nur Richtlinien. Der neuerdings von den Kommunisten in Form eines Gesetzes vorgelegte Antrag ist auch so kompliziert und enthält so viele Lücken, daß mindestens Wochen zu seiner Beratung erforderlich sind.

Angesichts dieser Schwierigkeiten empfahl es sich, Gesetzentwürfe der Regierung zur Grundlage der Verhandlungen zu machen. Nur mit ihrer Hilfe ist eine der Bedeutung dieser Aufgabe entsprechende gründliche Lösung des Problems zu erzielen. Nicht minder wichtig aber war die Wandlung in den Auffassungen der bürgerlichen Parteien öffentlich festzulegen und zugleich zu zeigen, daß die neue Regierungskoalition die Durchführung dieses sozialdemokratischen Programmpunktes als erste Aufgabe betrachtet. Das ist gelungen. In den Verhandlungen des Reichstages vom Mittwoch gelangte folgender Antrag zur Annahme:

Die Reichsregierung wird ersucht, alsbald Gesetzentwürfe vorzulegen, welche durch Belastung der Vermögenswerte der Wirtschaft und durch Uebergang zu einer wertbehaltenden Währung eine Sanierung der Reichsfinanzen und eine Stärkung des Reichskredits in die Wege leiten.

Dieser Antrag fand die Zustimmung des gesamten Hauses mit Ausnahme der Deutschnationalen. Auch die Kommunisten stimmten ihm ohne Debatte zu. Helferrich bekämpfte diesen Antrag auf das heftigste. Die gewis nicht über jeden Zweifel hinaus deutliche Formulierung des Antrages bezeichnete er als die größte Gefahr; denn er sei der erste Schritt zur Wirklichkeit der sozialdemokratischen Forderung nach Erfassung der Sachwerte. Infolge der politischen Veränderung, die sich in den letzten Tagen vollzogen habe, seien seine Freunde sehr bedenklich. Noch deutlicher hatte sich Helferrich im Steuerausschuß geäußert. Dort erklärte er offen, daß seine Freunde und die hinter ihm stehenden Berufskreise ihn beauftragt hätten, im Reichstage Vorschläge über ihre freiwillige Anteilnahme zur Sanierung der Währung zu machen. Angesichts der Zusammenfassung der neuen Regierung hatte

er sich nicht mehr für berechtigt, diese Vorschläge zur Kenntnis zu bringen. Seine Partei müsse sich vorbehalten, zu prüfen, ob für sie eine Grundlage zur Mitarbeit gegeben sei. Im Kabinett Cuno bestimmte er den Kurs. Das Kabinett Stresemann bedeutet seine politische Ausschaltung. Zugleich aber widersprach Helferrich doch auch aus der Erwägung heraus, daß mit der Annahme des Antrages auf Vorlegung der Gesetzentwürfe zur Belastung der Vermögenswerte der Wirtschaft der erste Schritt zur Erfüllung der sozialdemokratischen Forderung getan sei.

Auch wir möchten ausdrücklich betonen, daß die Annahme des vorstehenden Antrages nur der erste Schritt ist. Unter dem Einfluß der Empörung des größten Teiles des Volkes über die Finanzzerstückelung und den Währungszerfall sind die bürgerlichen Parteien zur Abkehr von ihrer bisherigen Haltung in dieser Frage gedrängt worden. Ob das über den Augenblick hinausreicht und ob die Zustimmung zur Erfassung der Sachwerte nicht wieder rückgängig zu machen versucht wird, ist eine Frage, die endgültig beantwortet wird von dem dauernden Einfluß, den die Sozialdemokratie und die bürgerlichen Kreise des deutschen Volkes auf die gegenwärtige Reichsregierung ausüben werden.

Der neue Markkurs.

Aus Berlin wird uns geschrieben: An der Berliner Börse wurde am Donnerstag der Dollar wie am vorhergehenden Tage mit 2700 000 notiert. Im freien Verkehr wurden höhere Kurse genannt; die Steigerung setzte sich in den Nachmittagstunden fort. Gegen 4 Uhr war ein Kurs von fast 4 Millionen Mark erreicht, ohne daß es zu tatsächlichen Käufen und Verkäufen gekommen war. Diese auffällige und plötzliche Steigerung der Wechselkurse scheint im Zusammenhang zu stehen mit großen Verkäufen von Mark, die aus

dem Rheinlande gemeldet werden. Sollten diese Angaben richtig sein, so würde damit aufs neue gezeigt werden, daß von der Schwerindustrie des Ruhrgebietes und von den kapitalistischen Kreisen aus dem Rheinlande die Mark aufs neue in den Abgrund gestürzt werden soll. Das ist aber ein Zeichen für die große Geldflüssigkeit. Allem Anschein nach haben also jene Kreise Kredite des Reiches und der Reichsbank sich in einem so großen Maße zu verschaffen gewünscht, daß sie aufs neue damit die Mark stürzen können.

Diesem Treiben muß mit der allergrößten Entschiedenheit sofort begegnet werden. Die Eingriffe auf dem Devisenmarkt müssen ergänzt werden durch die sofortige Aenderung der Diskontopolitik der Reichsbank, die ja immer noch auf sich warten läßt und durch die Einziehung der Kredite, sofern sie zur Markspekulation benutzt werden. Der neue Finanzminister hat hierbet zu zeigen, daß er dasjenige Maß von Energie besitzt, das zur Unterbindung dieses kapitalistischen Treibens notwendig ist.

Daß die Spekulanten kein Mittel scheuen, um die Mark immer mehr und mehr zu ruinieren, beweist folgender Vorfall: An der Berliner Börse war am Donnerstag die Mitteilung verbreitet, daß die Regierung beabsichtige, für die am 25. August zu zahlenden Steuern ein Moratorium zu gewähren. Diese Feststellung ist völlig aus der Luft gegriffen.

Tagung des Parteiausschusses.

Gestern trat in Berlin der Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei zusammen, um zu den politischen Vorgängen der letzten acht Tage Stellung zu nehmen. Nach einem Referat des Parteivorsitzenden Hermann Müller-Franken wurde mit großer Mehrheit eine Entschlieung angenommen, die den Eintritt der Partei in die Regierung billigt. Ein Antrag, der sich gegen die große Koalition wandte, fand ebenfalls wie ein Antrag auf Einberufung eines Parteitages zur Besprechung der politischen Lage gegen einige Stimmen Ablehnung.

Amerikas Weltpolitik.

Washington, 16. Aug. (AP.) Das Kabinett hat gestern seine erste Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten Coolidge abgehalten. Bei einem an die Sitzung sich anschließenden Empfang von Vertretern der Presse betonte der Präsident, die Hilfsbereitschaft der Vereinigten Staaten gegenüber Europa, sobald eine solche Hilfe von allen Beteiligten erbeten und keine politische Verwicklung damit verbunden ist. Andererseits lehne Amerika es ab, in europäischen Fragen als Schiedsrichter aufzutreten. Auch werde Amerika sich nicht an irgendeiner Aktion zur Lösung der Reparationsfrage beteiligen, wenn die Einladung dazu nicht zugleich an alle beteiligten europäischen Völker ergeht.

Damit ist eine amerikanische Mitwirkung bei der Abschätzung der Leistungsfähigkeit Deutschlands, wenn diese Abschätzung gegen den französischen Einspruch von England durchgeführt werden sollte, anscheinend unmöglich geworden.

Der Präsident erklärte ferner, daß Amerika nicht bereit sei, Frankreich oder Italien irgendeinen Teil ihrer amerikanischen Schulden zu erlassen, sondern erwartet vielmehr in aller nächster Zeit einen Beginn der Rückzahlung. Amerika habe es abgelehnt, das Baldwinische Abkommen über die englischen Zahlungen an Amerika und die von England angeregte Reparationsfrage lösen zu können, geneigt wäre, nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich und Italien weitgehend entgegenzukommen. England müsse kein Schuldenabkommen unter allen Umständen in vollem Umfange gegenüber Amerika erfüllen.

Der Extrait der Ausführungen des Nachfolgers Harding's ist, daß Amerika sich auch in Zukunft von den Angelegenheiten des kranken Europas entfernt halten will. Das ist ein zwar sehr bequemer, aber auch sehr egoistischer Standpunkt. Nachdem Amerika durch seine Teilnahme am Weltkrieg denselben zur Entscheidung gebracht hat, war es auch seine Pflicht, an einer erträglichen Regelung der Verhältnisse nach Kriegsschlüssen mitzuarbeiten. Der neue Präsident lehnt es damit auch ab, sich für den Standpunkt Englands in seinem Konflikt mit Frankreich einzusetzen. Daraus ziehen die englischen Blätter „Times“ und „Morningpost“ die Folgerung, daß, da Europa nicht stark genug sei, allein, ohne amerikanische Hilfe, eine neue europäische Politik gegen Frankreich durchzuführen, es besser sei — falls dies in Ehren geschehen könne — sich mit Frankreich zu verständigen. Frankreich wird daher gebeten, durch irgendein Zeichen zu erkennen zu geben, daß es geneigt ist, in einem verständigungsreichen Geist die Ansprache mit Europa fortzusetzen. Die „Times“ geben in einem ärgerlichen Tone zu verstehen, daß die englische Politik zwar gegenüber Frankreich in den letzten

Jahren manche Fehler gemacht, daß aber eigentlich die ganze moralische Schuld an der Wittere Europas nur Amerika zu tragen habe, da es die Vertretung seiner Vertreter auf der Friedenskonferenz, den englisch-amerikanischen Garantievertrag für Frankreich zu unterzeichnen, nicht eingelöst habe.

Die englisch-französische Spannung.

Eine englische Pressestimme.

Die „Times“ schreibt in einem Leitartikel, es sei vielleicht unvermeidlich gewesen, daß die letzte britische Note an Frankreich missverstanden wurde, nicht nur auf dem Kontinent und in Amerika, sondern auch in gewissen Kreisen in England. Was tatsächlich geschehen sei, sei, daß die britische Regierung endlich ihre Ansicht voll ausgesprochen habe. Es sei behauptet worden, daß die Note einen Bruch der Entente bedeute. „Times“ lehnt es ab zu glauben, daß dies ein notwendiges Ergebnis ist. Die Entente sei eine gegenseitige Anerkennung der Tatsache, daß der Frieden in Europa am wirksamsten aufrechterhalten werden könne, wenn Großbritannien und Frankreich eng zusammenhielten. Dies sei ein Axiom, zu dessen Anerkennung beide Nationen immer wieder getrieben würden, selbst wenn ihre Streitigkeiten am stärksten sind. Dieses Axiom werde auch in Deutschland anerkannt. In seiner Reichstagsrede vor seiner Ernennung zum Reichszugler habe Stresemann bemerkt, es sei Torheit, sich einzubilden, daß ein Bruch der Entente Deutschland zugute kommen würde, da im Falle eines Bruchs, Deutschland die Kosten zu tragen habe. Da dies klar und deutlich sei, so sei die ganze Frage, ob die britische Regierung in der augenblicklichen Lage mit unntzlicher Offenheit sprechen solle oder nicht. Das nachgiebiger Offenheit sprechen solle oder nicht. Das einzige Heilmittel in einer unumgänglichen Lage sei für die britische Regierung gewesen, alle Reserve beiseite zu lassen und unzweideutig den britischen Standpunkt auszusprechen. Es müsse in Frankreich ebenso klar wie in England erkannt werden, daß die Entente ein mächtiges Werkzeug für das allgemeine Ganze sein könne, und daß sicher Zeit vorhanden sei, sich an das Hauptproblem heranzumachen.

Der „Temps“ ist der Ansicht, daß es rechtlich unmöglich und praktisch schädlich sei, die Frage, ob die Ruhrbesetzung gesetzmäßig sei, dem Saager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten. Dagegen gibt der „Temps“ die Anregung, dem Saager Schiedsgerichtshof zwei andere Fragen zur Entscheidung zu unterbreiten, nämlich 1. ob nicht unter Anwendung des Artikels 3610 b die Reparationen vor die internationalen Schulden zu legen seien und 2. ob der Abschluß eines auf den 14. September Wilsons beruhenden Paktes den Signatarmächten des Versailler Vertrages ein Recht gebe, unter die zurückzahlenden Beträge auch die Pensionen mit aufzunehmen.

Danziger Nachrichten.

Kontrolle der Preisberechnung.

Forderungen der Sozialdemokratischen Partei.

Die wilden Preissteigerungen, die sich in den ersten Tagen des stark gekunenen Dollarkurses auf dem Warenmarkt abgezeichnet haben, lassen eine gründliche allgemeine Regelung der Preisgestaltung als unvermeidlich notwendig erscheinen. So unrichtig auch die Begriffe über Preissteigerung und Wucher bisher waren, seitdem Industrie und Handel ihre Preise in Goldmark kalkulieren und festsetzen, macht die Feststellung der wucherischen Preisbestimmung durchaus auch keine Schwierigkeiten mehr. Der Wucher liegt in allen Fällen, in denen die Preise über den Kursstand angehoben werden, klar zutage, wie wir es bereits in diesen Tagen mehrfach an Beispielen feststellen konnten. Leider haben sich unsere Behörden wieder einmal sehr untätig gezeigt. Unserer Wucherpolizei wäre es bei richtiger und schneller Beurteilung der Sachlage ein Leichtes gewesen, gegen diese wucherische Ueberverteilung des Publikums unverzüglich einzuschreiten und den wildgewordenen Elementen im Handel das Handwerk zu legen. Die immer noch man jedoch die Dinge treiben. Erst jetzt nach einigen Tagen, die gewissenlose Händler ausgenutzt haben, um über die Goldmarkpreise hinaus einen „großen Schnitt“ zu machen, erwachen auch die Behörden aus ihrer Gleichgültigkeit.

Die Behauptung der sozialdemokratischen Partei hat sofort am Tage nach dem Einsetzen der wilden Preishäufung zu den von uns bereits scharf angeprangerten unberechtigten Preissteigerungen im Handel Stellung genommen. Es ist ja inzwischen von allen noch etwas Verantwortung und Einsicht anbringenden Kreisen des öffentlichen Lebens auch eingesehen worden, daß die Dinge erneut zur Katastrophe treiben müssen, wenn den jetzigen, von unverantwortlichen Elementen heraufbeschworenen wilden Preissteigerungen nicht sofort ein Ende gemacht wird. Sowohl in der Leitung der sozialdemokratischen Partei als auch in der getrennt stattgefundenen Versammlung ihrer Funktionäre herrschte Uebereinstimmung darin, daß es ohne weitgehende Eingriffe in das Wirtschaftsleben nicht abgeht. Ueber die Mittel, wie in diesem profittkapitalistischen Wirrwarr Ordnung zu schaffen ist, gehen die Meinungen allerdings auseinander. Es kann jedoch nicht darauf ankommen, große Diskussionen um theoretische Auffassungen zu pflegen, sondern praktische Wege zu suchen, wie wir am schnellsten aus diesem unerträglichen Zustand herauskommen und die Bevölkerung wirksam vor weiterer Auswucherung und Verelendung schützen können.

Was zunächst dringend notwendig ist und schon längst in den ersten Tagen dieser wilden Steigerungen der Preise über den Goldmarkstand hätte erfolgen müssen, ist ein sofortiges und planmäßiges Eingreifen der staatlichen Wucherorgane. Dann hätte es nicht vorkommen können, daß für Schuhe bei einem Dollarkurs von 5 Millionen pro Paar 18 Millionen und bei einem Dollarkurs von 3 Millionen ein Preis von 20 Millionen gefordert worden wäre. Das die Einführung der halben Goldmarklöcher diese Preissteigerung auch nicht im geringsten rechtfertigen kann, braucht wohl nicht noch dargelegt zu werden. Da man wohl auch in Handelstreiben die Unhaltbarkeit dieser Argumentation eingesehen hat, verweist man nunmehr auf die unrichtige Kursgestaltung, wodurch die Preisliste für den Kaufmann unübersichtlich geworden sei und er, um nicht Schaden zu erleiden, sich nicht mehr an den gekunenen Dollarkurs habe halten können. Wir müssen es uns versagen, auf diese jede wilde Preissteigerung freigebernde Kalkulationsmagie näher einzugehen. Sie hat keine Berechtigung, muß scharf zurückgewiesen werden und bestritten, was wir gestern geschrieben haben, daß diese wucherischen Preisbestimmungen nur entstehen konnten, weil diese Leute jede Rücksichtnahme und Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit vermissen ließen und zwar gerade in der Zeit einer kritischen Uebergangsperiode unserer Wirtschaft.

Diese Tatsachen zeigen jedoch, wie notwendig eine allgemeine Regelung der Preisfestsetzungen ist. Die naheliegendste und heute auch für den Verbraucher vorteilhafteste Form ist die Einführung von Grundpreisen, die dann der Selbstentwertung in ebenso automatische Form angepaßt werden, wie das heute bei den Goldmarklöchern der Fall ist. Diese Regelung entspräche dem System, wie es von der Firma Nachwitz vor einiger Zeit eingeführt wurde, wo es für die Verbraucherschaft großen Schaden mit sich brachte, und wie es sich unter den jetzigen Verhältnissen als einzig möglich gezeigt hat, um auch dem Verbraucher die Möglichkeit einer Kontrolle über die Preisberechnung zu geben. Und darauf kommt es an. Der Senat, der sich bisher gegenüber dieser Regelung noch abwartend verhält, zumal die Organisationen des Handels und Gewerbes erst heute abend dazu Stellung nehmen, bezeichnet in einer längeren Erklärung, die er als Extrakt einer Sitzung mit seinen Wucherorganen herausgibt, die Mitwirkung des Publikums bei der Preiskontrolle durchaus richtig als notwendig.

Bei den jetzigen wilden Zuständen erscheint diese, für jeden Käufer offene und leicht zu kontrollierende Preisberechnung als der einzige Schutz gegen unläutere Preismachenschaften.

Diese Regelung hat allerdings auch ihre schweren Bedenken, wie sie gestern ganz richtig in der Sitzung der sozialdemokratischen Funktionäre erhoben wurden. Zunächst liegt darin die Gefahr, daß nun auch noch die Preise der, allerdings wohl nur noch weniger Artikel, die bisher nicht die volle Goldmarkhöhe erreicht hatten, unverzüglich auf Goldmark gebracht werden. Dadurch würde die Spanne zwischen dem noch nicht erreichten halben Goldmarkteinkommen der Lohn- und Gehaltsempfänger und den vollen Goldmarkpreisen erheblich vergrößert. Es müßte sich jedoch durch eine durchaus mögliche niedrigere Festsetzung der Goldmarkpreise für Inlandsprodukte und vor allem landwirtschaftlichen Produkte, die ja eine niedrige Preisfestsetzung durch ihre niedrigen Produktionskosten rechtfertigen, ein Ausgleich schaffen lassen. Die Entwidlung wird uns zwar gleichmäßig zu vollen Goldmarkpreisen bringen, doch bedingen diese dann auch volle Goldmarklöhne. Aufgabe aller beteiligten Faktoren muß es sein, den Uebergang möglichst ohne größere Erschütterungen vor sich gehen zu lassen und das ist nur möglich, wenn der milderen Kaufkraft der Verbraucher Rechnung getragen wird, so lange sie nicht ebenfalls über ein volles Goldmarkteinkommen verfügen.

Die Erhöhung der Gas- und Strompreise

wird auch die außerordentliche Stadtverordnetenversammlung beschäftigen, die zu Dienstag nachmittag auf Wunsch des Senats einberufen worden ist. Der zukünftige Ausblick will die Verantwortung für diese Preissteigerung nicht tragen und will die Entscheidung darüber dem Plenum überlassen. In einer längeren Begründung, die dem Antrag beigegeben ist, wird erwidert, den Nachweis zu erbringen, daß die vorgeschlagenen Erhöhungen unumgänglich notwendig sind. Ins Feld geführt werden Preissteigerung aller Betriebsstoffe, mit rückwirkender Kraft zu zahlende Lohnaufbesserungen und die hohen Kohlenpreise. Der Verfall der deutschen Mark habe die höchsten Werte in eine verarmte Lage gebracht. Zum Schluß heißt es: „Die

vorgeschlagenen Preise können nur bis auf weiteres gelten, da mit der Möglichkeit gerechnet werden muß, daß in Kürze sich eine weitere Preissteigerung infolge der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse als unumgänglich notwendig erweisen wird.“

Die Stadtverordnetenversammlung wird die Angaben zu prüfen haben und danach ihre Entscheidung treffen. Es wird zu einer lebhaften Aussprache kommen, wobei auch die schon gestern von uns geäußerte Art der Einziehung der Gaspreise eine erhebliche Rolle spielen dürfte. Energischen Protest wird dagegen erhoben werden müssen, daß der gesamte Gasverbrauch seit der letzten Ablesung, die in vielen Fällen im Juni erfolgte, nach dem nun bekanntgegebenen Gaspreis berechnet werden sollen. In der letzten Bekanntmachung heißt es wörtlich, daß der Verbrauch „durch die Messerstandsaufnahme vom 15. August ab“ der erhöhten Gebühr unterliege. Trotzdem wird der erhöhte Gaspreis schon jetzt gefordert. Man droht sogar mit Sperrung der Gaszufuhr, wenn nicht gezahlt werde, was um so sonderbarer ist, als ein rechtskräftiger Beschluß über die Erhöhung der Gaspreise gar nicht vorliegt.

Notgeld-Hochflut.

1500 Milliarden neues künftiges Notgeld.

Die am Dienstag stattfindende Stadtverordnetenversammlung wird sich mit der Ausgabe weiteren Notgeldes beschäftigen. Der Senat beantragt die Genehmigung, 1.000 bis 2.000 Milliarden und bei Bedarf noch weitere 1.200 Milliarden künftiges Notgeld auszugeben zu dürfen.

In der der Vorlage beigegebenen Begründung heißt es: Durch die färslich zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern getroffene Vereinbarung über die Zahlung von Goldlöhnen beträgt die Entlohnung zurzeit das Mehrfache der bisherigen Sätze. Diese Tatsache, sowie die in letzter Zeit eingetretene Preissteigerung aller Waren haben dazu geführt, daß sich in Danzig seit einigen Tagen ein empfindlicher Mangel an Zahlungsmitteln bemerkbar macht. Da eine vorübergehende Stöckung der hiesigen Reichsbankhauptstelle mit Zahlungsmitteln eingetreten ist, und auch weiterhin nicht ausgeschlossen erscheint, liegt die Gefahr vor, daß die Lohnzahlungen unter Umständen nicht terminmäßig bewirkt werden können. Es sind daher verschiedene Kreise der Bevölkerung beim Senat vorzellig geworden, diesem Zustande durch weitere Ausgabe künftigen Notgeldes abzuwehren.

Auch diese Notgeldscheine sollen auf deutsche Reichsmarkung lauten und in gleicher Währung rückzahlbar sein. Dem Volkstage wird ein entsprechender Bescheidwurf vorgelegt werden, in dem auch zum Ausdruck gebracht wird, daß diese Scheine gezieltes Zahlungsmittel sind.

Eine Sitzung der Stadtverordneten

soll am Dienstag, den 21. August, nachmittags 4 Uhr, stattfinden. Die Sitzung soll sich in erster Linie mit der Erhöhung der Preise für Gas, Wasser und Elektrizität beschäftigen. Der Verwaltungsausschuß hat die Begründung über die letzte vom Senat vorgelegene Erhöhung abgelesen, so daß nunmehr das Plenum darüber entscheiden muß. Ferner steht die weitere Ausgabe von Notgeld auf der Tagesordnung. Daneben stehen noch einige formale Angelegenheiten, wie Nennwahlen von Wohlfahrtspflegern und Pensionierten, Pensionierungen und Eingaben zur Erledigung.

Der Volkstag tritt am Mittwoch, den 22. August, nachmittags 3 1/2 Uhr, zu einer Vollsitzung zusammen. Ihr liegt folgende Tagesordnung vor: Erste Beratung eines Bescheidwurfs zur Änderung des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen; Erste Beratung eines Bescheidwurfs über die Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte und der Reichsversicherungsordnung; Erste Beratung eines Schulunterhaltungsgesetzes; Dritte Beratung des Umfah- und Auguststeuergesetzes.

Billiger Verkauf von Büchsenfleisch.

Mit Hilfe einer Großhandelsfirma ist es der Genossin Leu wiederum gelungen einen größeren Posten feinstes amerikanisches Büchsenfleisch außerordentlich preiswert zum Verkauf zu stellen. Bei den jetzigen wucherischen Preissteigerungen für Fleisch, wodurch es der Bevölkerung nicht mehr möglich ist Fleisch zu erschwingen, ist diese Gelegenheit zum vorteilhaftesten Einkauf sehr zu begrüßen und dürfte es sich empfehlen davon zahlreich Gebrauch zu machen. Das Büchsenfleisch wird nahezu für die Hälfte der jetzigen Fleischpreise abgegeben. Näheres in der Anzeige.

Borzkämpfe im Schützenhaus.

Die am gestrigen Abend im Schützenhaus stattgefundenen Borzkämpfe entsprochen nicht den in sie gesetzten Erwartungen. So schwierig es für den Veranstalter sein mag, nach den großen „Kanonen“, wie Breitensträter u. a., das sportliche Publikum zu befriedigen, so ist es doch gewagt, Soxer wie Kellermann und Schlöder in den Ring zu bringen. Der Ringrichter war seiner Aufgabe ebenfalls nicht gewachsen. Die Wänge wickelten sich wie folgt ab: Im ersten Gang handelte sich Carnek-Danzig (108) und Kellermann-Berlin (106) gegenüber. Er hat sich bedeutend verbessert und geht seinem Gegner sofort hart zu Leibe. Ein rechter Annabaten befördert Kellermann in der ersten Runde ins Traumland. Im zweiten Kampf, Schöder-Gumburg (134) gegen Hoffmann-Berlin (130), waren beide Gegner schätzbar bemüht, zu zeigen, wie ein Borzkampf nicht sein soll. Gegenfälliges Umklammern und gegen die Seite drängen füllten den Kampf aus. Schl. gab schließlich wegen Handverletzung in der dritten Runde auf. Einen tadellosen Kampf lieferten sich Rung-Berlin (126) und Ostermoor-Bremen (123). Beide Kämpfer äußerten sich. Ostermoor mußte mehrfach, hart angeschlagen, zu Boden. Nach Beendigung der achten Runde holte Rung einen glatten Punktsieg heraus. Als letztes Paar traten Deller-Hannover (138) und Wiers-Berlin (140) an. D. ist äußerst hart und landet oft und schwer. In der siebenten Runde gibt Wiers wegen Handverletzung auf.

Berhängnisvoller Windstoß. Der Bauarbeiter Carl Senghoff aus Oliva, beschäftigt auf einem Bau in Reusfabrik, war in der gestrigen Mittagspause im Begriff, die Baustelle zu verlassen, als ein heftiger Windstoß das Dach der Baustube abdeckte und S. darunter begrub. Er wurde mit einer schweren Wehrschüttung ins Krankenhaus geschafft.

Gefährliche Sonntagsruhe im Freileugewerbe. Der schon seit Wochen währende Kampf der Freileugewerker um Durchführung der vollen Sonntagsruhe im Freileugewerbe hat zu einem vollen Erfolg geführt. Sie beschloßen, am Sonntag dem Geschäft fernzubleiben und führten den Beschluß trotz großer Widerstände durch. Großartig erklärten die Geschäftsinhaber, daß die Geschäfte nach wie vor Sonntags geöffnet seien. Die Arbeitgeber müssen dabei jedoch nicht auf ihre Rechnung gekommen sein, denn auch sie erklärten sich jetzt mit der vollen Sonntagsruhe im Freileugewerbe einverstanden.

Sind freikundende Landarbeiter Freiwild?

Mittwoch morgen hatte der Amtsvorsteher von S. in einem ganz unangenehmen Augenblick einen Wagen voll Schupo nach Fürstenaug geholt. Unterwegs wurde eine Frau mit einem beladenen Handwagen angetroffen, ohne jede Veranlassung angehalten und der Inhalt des Wagens untersucht. Wohl oder übel mußte man die Frau wieder ihres Weges abgeben lassen, da nichts gefunden wurde, was zu einem Einschreiten hätte Veranlassung geben können. Ueber erging es einem Arbeiter aus Lauenburg, der Fürstenaug passieren wollte und am Eingang des Dorfes mit Streikenden in ein Gespräch antrat. Das erwidern den Schupo Beamten so staatsgefährlich, daß sie die Arbeiter ohne weiteres mit Kolbenhieben auseinandertreiben. Ueber sollte auch aus Lauenburg berichtet. Als eine Patrouille von Streikenden aus Einlage mit Arbeitswilligen ein Gespräch anknüpfen wollten, wurde gleich der Gewehrstoß in Tätigkeit gesetzt. Die freikundenden Arbeiter aus Einlage wurden verhaftet und in die Schmelde eingesperrt, wobei es auch zu Mißhandlungen kam. Andere Radfahrer, die Lauenburg passieren wollten, wurden von Bauer und Schupo beschossen! Weil kein Verhafteten nichts Strafbares nachgewiesen werden konnte, wurden sie abends wieder freigelassen.

Völlige Rechtslosigkeit scheint auch in dem Schloß unseres Freistaates zu herrschen. Eine Versammlung von Landarbeitern unter freiem Himmel in G. u. a. u., in der der Abg. Gen. Stawicki referieren sollte, wurde von der Schupo in brutaler Weise auseinander gedrängt. Gen. Stawicki erreichte sein Ziel dennoch, da er in den einzelnen Wohnungen verhandelte. In M. o. t. a. u. floß Arbeiterblut. Etwa 50 Arbeiter hatten sich auf dem Damm versammelt, als plötzlich Schupo erschien, zwei Schiffe abgab, schimpfend auf die wehrlose Menge einschlug und mit dem Bajonett drauflos schied. Ein Arbeiter erhielt zwei Bajonettschläge, ein anderer einen Stich. Dadurch wird natürlich das Gegenteil erreicht, was bezweckt werden soll. Glaubt man durch solch rücksichtsloses Vorgehen die Kampfkraft der Landarbeiter zu brechen, so wird man sich schämlich täuschen. Aber die Landarbeiter werden zu folgendem Vergeltung angeregt:

Aufbrüchliche Besitzer konnten tagelang ihr Unwesen treiben, ohne daß auch nur der Versuch gemacht wurde, dem Uebermut der Agrarier durch Schupo zu dämpfen. Sobald aber friedliche Landarbeiter zur Eringung eines menschenwürdigen Daseins die Arbeit einstellen, wird das ganze Land mit Schupo geradezu überhäuft.

Das unerhörte brutale Vorgehen der Schupo gegen rechtlich geschaffene Landarbeiter muß bei jedem rechtlich denkenden Menschen tiefste Empörung hervorrufen. Mit welchem Recht wird dann auf davonfahrende Arbeiter geschossen? Wer gibt insbesondere den Besitzern das Recht, auf Menschen zu schießen? Sind streikende Arbeiter Freiwild, das nach Belieben niedergemetzelt werden kann? Auf die Frage wird Polizeikommandant Schumme Antwort geben müssen. Abg. Gen. M. a. u. nahm bereits bei der gestrigen Verhandlung mit dem Senat die Notwendigkeit wahr, um diesen Stand hinzuzuführen und auf sofortige Abstellung der unerhörten Zustände zu dringen. Präsident S. a. b. m. verprügelte die Vorfälle zu untersuchen, und für sofortige Abhilfe sorgen zu wollen.

Der Jahreswert der Sachbezüge ist vom Vertriebsamt der Stadt Danzig mit Wirkung vom 15. August erhöht worden, was aus einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil der „Danziger Volksstimme“ hervorgeht.

Ein bedauerliches Mißgeschick. Der 16 Jahre alte Arbeitsburische Gustav D. u. a. u., aus Oliva, Kreuzweg 1, war auf Stadtgebiet beschäftigt, als einer Frau der Hut vom Winde fortgerissen wurde. D. eilte dem Gute nach und geriet dabei vor einen Straßenbahnwagen. Der junge Mann erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen.

Vom Kaskanto angefahren und er blüht verletzt wurde gestern mittag in der Schiffsanlege der Kaufmann Herbert Voelpel aus Joppot. Das Auto war auf den Bürgersteig geraten, angeblich infolge Verlassens des Steuerers. Er wurde angefahren und trug bedenkliche Kopf- und Beinverletzungen davon.

In die Zahnräder eines Baggers geriet gestern nachmittag der beim Eisenbauamt beschäftigte Arbeiter Hermann Wendt, wohnhaft Birkenallee 9, wobei der rechte Arm des Verunglückten schwer verletzt wurde.

Ein Druckfehler hat sich in unserer gestrigen Darstellung der Berechnung des Goldlohnens eingeschlichen. Die Durchschnittserhöhung des Fundurfes betrug in den beiden letzten Wochen 19,7 Prozent, und nicht wie angegeben 61,7 Prozent.

Standesamt vom 17. August 1923.

Todesfälle: Tischler Bernhard Kantat, 21 J. 10 M. — Arbeiterin Olga Schmidt, fast 29 J. — T. des Hilfsweidenwärters Paul Jankowski, 2 J. 3 M. — Arbeiter Johannes Kappelowski, 52 J. 9 M. — T. des Arbeiters Julius Marzahn, 7 M. — Kleinfänger Albert Klemm, 15 J. 2 M. — Justizrat und Notar Dr. jur. Sallo Meier, fast 60 J. — Invalide Joseph Girmat, 67 J. 4 M. — Sanftbürliche Bernhard Grotha, fast 19 J. — S. des S. — S. Kurt Sack, 1 Tag. — Angeheilt Regina Kriemler, 70 J. — Frau Elisabeth Weile, geb. Pamppe, 34 J. 2 M. — Frau Mathilde Feldmann, geb. Kuchel, fast 35 J. — Bankdirektor Elias Gruber, 53 J. 7 M. — T. des Volkers Paul Hartig, 1 M. — Frau Minna Stamm, geb. Grome, 37 J.

Wasserstandsnotizen am 17. August 1923.		Kurgedank	
12.8.	13.8.	12.8.	13.8.
Zowichorst	+0,84 +	Montanuspöhe	+0,11 + 0,07
13.8.	14.8.	Dickel	0,02 - 0,06
Marzhan	+0,92 +	Dickhan	+0,09 + 0,04
12.8.	13.8.	Einlage	+2,60 + 2,62
Plock	+0,59 +	Schlewenhorst	+2,86 + 2,86
16.8.	17.8.	Notgel:	
Thorn	+0,17 +	Schönau O. P.	+6,67 + 6,70
Kardan	+0,17 +	Geigenberg O. P.	+4,46 + 4,46
Culm	+0,17 +	Neuhofschloß	+2,14 + 2,12
Brandenburg	+0,25 + 0,20	Inwachs	+ +

Devisenstand

(Wochenschnitt am 12. Uhr mittags.)

1 Dollar 4 000 000 Mk.,
Pol.-Mk. 18,00 Mk., 1 engl. Pfd. 18 200 000 Mk.
Danziger amtliche Kurse vom 16. August 1923.
1 Dollar Geld 3 241 875, Brief 3 258 125; 1 Pfund Geld 14 214 375, Brief 14 285 625; 100 Polenmark Geld 1346,82 Brief 1353,88.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Finken, sämtlich in Danzig. Druck- und Verlag von J. G. Sch. u. Co., Danzig.

Jewelowski-Werke * Aktiengesellschaft

Holz-Import – Holz-Export

DANZIG-LANGFUHR, HAUPTSTRASSE NR. 98
Telephon: 3870, 5490-5495 :: Telegramm-Adresse: Dapoholz

Eigene Sägewerke: Konojady (Konojad), Biskupiec (Bischofswerder), Wierzbuchin (Lindenbusch), Osle (Osche), Senermühle

Schnittholz aus bester polnischer Kiefer exportiert

nach Deutschland, England, Holland, Frankreich, Belgien

Hurtownia Drzewa „Wisła“

Towarzystwo Akcyjne

Hauptbüro: Danzig, Rennerstiftsgasse 11

Fernsprecher Nr. 176, 392, 438, 3376 :: Telegramm-Adresse: „HADEWU“

Dampfsägewerke:

Bydgoszcz (Bromberg), Kapuscisko (Hohenholm bei Bromberg), Toruń (Thorn) und Nowawies wielka (Groß-Neudorf, Bezirk Bromberg)

Danzig-Kattowitzer Eisen- u. Metallhandelsgefellchaft

Zentrale: DANZIG, Broschkischer Weg 18 :: Fernsprecher: 2039 u. 3449

m. b. H. ::
Telegramm-Adresse: „DAKEM“

Filiale: KATTOWITZ, Querstraße 2 :: Fernsprecher: 488, 489, 490

Alteisen u. Altmetalle, Stab- u. Formeisen, Bleche, Voll- u. Feldbahnmaterialien, Roh Eisen, Ferrolegierungen, Metallrückstände, Werkzeugmaschinen neu und gebraucht

Kabelfabrik

Mechanische
Draht- und Hanfseiler G. m. b. H.
DANZIG, LANGGARTEN 109

DRAHTSEILE

Hanfseile :: Bindfaden :: Eisennetze

Danziger Motoren-Werke

Inhaber Rudolf Brörmann
Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 71 c
Telefon 6834

Automobil-Reparaturen : Aluminumschweißerei

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

(D) Danziger Fernverkehr

Danzig—Simonsdorf—Tiegenhof und zurück.

655	150	420	711	ab	Danzig	an	900	311	922	1120
718	258	533	821	an	Dirschau	ab	756	135	836	1022
819	318	550	885	ab	"	an	733	135	816	1021
846	354	602	1022	an	Simonsdorf	ab	715	119	802	1012
846	344	615	922	ab	"	an	705	114	814	1022
925	415	646	934	an	Neuteich	ab	657	1245	545	922
940	439	710	922	an	Tiegenhof	ab	608	1219	519	924

Baltic Trading Company Ltd.

DANZIG

Brotbänkengasse 50

Telephon: Nr. 548 :: Telegr.-Adresse: Baltaco

HOLZ-UNION G. m. b. H.

Langgasse Nr. 73

Telefon Nr. 6840 und 2622 :: Telegr.-Adr.: Holzunion

ist laufend Käufer von Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen und Waldbeständen

Holzindustrie Leon Aitrachan Akt.-Ges.

Kontor: Neugarten 35

Telefon 2731, 1255, 3107

Eigene Wälder in Polen :: Eigene Sägewerke in Polen und Danzig :: Export nach dem Ausland

Bergenske Baltic Transports Ltd., Danzig

Fernsprecher: 1619, 1741, 3389, 5485, 6093, 6094, 6717

Libau – Windau – Riga – Reval – Petrograd – Warschau – Lodz – Pillau – Königsberg – Memel

Telegramm-Adresse für alle Häuser „BERGENSKE“

Reederei – Befrachtung – Spedition – Transport-Versicherung

Regelmäßige Dampfer-Expeditionen von Danzig nach London – Hull – Tyne – Manchester – Liverpool – Antwerpen – West- und Ostnorwegen – Kristiania – Libau – Windau – Riga – Reval – Petrograd – Große, modern eingerichtete eigene Speicheranlagen und Lagerplätze für Holz, Stück- und Massengüter – Gleis- und Wasseranschluss.



Omnibusse **Möbelumzugswagen**
Sprengwagen **Milchtransportwagen**
Universalkipper **Holztransportwagen**

„Daag“ Einheits-Lastkraftwagen

in jeder Ausführung für 2–5 to Nutzlast mit patentierter Motorbremse

ferner: **Anhänger** für 3–5 to Nutzlast ab Lager Danzig

H. Rheinbay Akt.-Ges.

Telephon Nr. 712, 5317

Danzig, IV. Damm 7

Telegr.-Adr.: Rheinunion

Eigene Reparaturwerkstätte im Vorführungswagen zur Verfügung



Nathan Sternfeld

Danzig

Filiale Langfuhr

Das größte moderne Kaufhaus

des Freistaats

Breitgasse 8-9
Fernruf 3283
Seidel's
Täglich: Künstler-Konzerte

CAFÉ
U. KONDITOREI
MOKKA-SALON
KRISTALL-DIELE
BAR



Das Haus für Qualitäts-Schuhwaren
Danzig: Große Wollberggasse 3 und Langgasse 10
Langfuhr: Hauptstraße 117 - Zoppot: Seestraße 37.

Prima Hollandische Melange Nr. 2



M. H. Hasse
Nachf.,
Danzig,
ZIGAREN-
U. TABAK-
FABRIKEN



Der
wundervolle
Edel-Likör!!

Gondadiktiner

Überall
erhältlich!

Fabrik Danziger Liköre
Friedrich & Gonda
Danzig, Burgstraße 8
Telefon 635

Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platze

Wintergarten :: Tanzpalais

Elegantes Weinrestaurant - Fockingstube

Künstlerspiele | **Bonbonpiere**
Erstklassiges Kabarett | Größte u. eleganteste Bar im Freistaat

Restaurant Junkerhof

Telephon 5198 Felix Peter Jopengasse 16

Gute Küche :: Gepflegte Biere
Festsäle für Gesellschaften ::

Konditorei und Café Sturm

Hellge Geistgasse 23
:: Fernruf 1526 ::



Jeden Sonntag

Große ARee 10 im eleganten Kabarettsaal

8-UHR-BALL

Großes russisches Ballorchester

Im Café: Täglich ab 4 Uhr

SOLISTEN-KONZERT
mit Danny Beulhausen, Komponist

L. Cuttner
Möbel-

Danzig
Fabrik



Anzahlungen:
Einzelzahl 4-5
Lager Nr. 9-10

Gegründet 1877
Fernruf Nr. 794

Herren-Bekleidung

kauft man gut und billig bei

W. Riese

Breitgasse Nr. 127

Breitgasse Nr. 127

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(B) Danziger Fernverkehr

Danzig Hbt.—Dirschau und zurück.

Danzig ab 300, 320, 700, 900 D. 1000, 1040, 100, 300 T, 300 D, 400,
600 D, 600 D, 600 T, 600 D, 600, 1000, 1100
Dirschau an 400, 700, 800, 1000 D, 1100, 1100, 200, 300 T, 400 D, 500,
600 D, 700 D, 700, 800, 900 D, 900, 1100, 1200

Danzig Hbt.—Prasni—Karthaus und zurück.

Danzig ab 500, 500, 200, 200 Karthaus ab 500, 600, 200, 700
Prasni ab 500, 900, 200, 1000 Prasni ab 700, 1000, 400, 900
Karthaus an 700, 1100, 400, 1200 Danzig an 700, 1000, 400, 900

Danzig—Hohenstein—Berenit und zurück.

300, 700, 100, 700 ab Danzig an 500, 1100, 300, 1100
500, 300, 300, 500 ab Hohenstein ab 700, 1000, 200, 1100
700, 1000, 500, 1100 an Berenit ab 400, 500, 1200, 800

Danzig-Altentele-Karthaus u. zurück. Danzig ab 400, 200, Altentele ab 600, 400,
Karth. an 700, 400. — Karth. ab 500, 300, Altent. ab 600, 400, Danzig an 700, 600,
Es bedeuten: D=D-Zug, T=Triebwagen.

Damenkonfektion

Wäsche, Strumpfwaren, Trikotagen
in guten Qualitäten und zu billigen Preisen
kauft man im



Stadtfilialen: Matzkauische Gasse, Junker-
gasse, Langgarten 1, III. Damm 10
Langfuhr: Hauptstraße 118
und Hauptstraße 47.
Oliva und Zoppot

Größtes Geschäft der
Branche am Platze,
daher erstklassige Bedienung.

Photohaus Schilling & Co. G.m.b.H.

Dominikswall 6 DANZIG Holzmarkt 12/14
Kameras, Objektive, Photo-Papiere, Platten, Filme
Erstklassige Fabrikate

Ankauf **UHREN** Verkauf
JUWELEN • PERLEN
GOLD- UND SILBERWAREN
Langgasse Nr. 28 **J. Neufeld & Söhne** Große Woll-
berg. 20

Johannes Husen Nflgr.

Danzig, Häkertor
Eisenwaren, Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte

Robert Ehmann

Altstädtischer Graben 3
Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

Alexander Barlasch

DANZIG, Fischmarkt 35
Arbeiter - Konfektion
Textilwaren jeder Art
in nur realen Qualitäten.

Max Hirsch & Co.

I. Damm Nr. 2
Haus für eleg. Herrenbekleidung

Kaiser's Kaffee u. Tee

in verschiedenen Preislagen
wohlschmeckend,
ergiebig und preiswürdig
Kaiser's Kaffeegeschäft G.m.b.H.
Filialen in:
Danzig, Holzmarkt 17 | Neufahrwass, Olivastr. 63
Langfuhr, Hauptstraße 36 | Oliva, Am Markt 19
Zoppot, Seestraße 21

Tragen Sie Salamander-Stiefel!



Jedes Paar ist aus bestem Material angefertigt
— Sie sind damit zufrieden und —

sparen Geld!

Niederlassung: DANZIG, Langgasse 2

Amliche Bekanntmachungen.

Auf Grund des § 160 Reichsversicherungsordnung und § 2 des Angehörigerversicherungsgesetzes ist der Jahreswert der Sachbezüge mit Wirkung vom 15. August 1923 anderweit wie folgt festgesetzt:

Klasse d. versicherungspflicht. Personen, die sich im Haushalt d. Arbeitgebers befinden oder dort versorgt werden	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Vers. pflegung	Wäsche	Zusammen
Erwerbenden, Gesellschaften usw.	700 000	20 200 000	73 200 000	—	94 100 000
männliche Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge	300 000	18 300 000	73 200 000	—	91 800 000
weibliche Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge	300 000	18 300 000	70 200 000	—	88 800 000
männliche Hausangestellte	250 000	5 100 000	67 100 000	2 400 000	74 800 000
weibliche Hausangestellte	250 000	5 100 000	61 000 000	2 400 000	71 700 000

	Aufwärtnerinnen:	Wäscherinnen:
Erstes Frühstück	32 000 Mark	32 000 Mark
zweites "	48 000 "	95 000 "
Mittagsessen	107 000 "	124 000 "
Abendessen	32 000 "	32 000 "
Abendessen	61 000 "	95 000 "
zusammen	280 000 Mark.	375 000 Mark.

Danzig, den 15. August 1923.

Das Versicherungsamt der Stadt Danzig.

(10493)

Ärzte und Zahnärzte für Kassentätigkeit zu angemess. Bedingungen ges. Angebote an **Die Vereinigung Danziger Krankenkassen** Geschäftsstelle Topengasse 52. 10490.

Achtung

Hochelegante Herren-Anzüge und Paletots, Ersatz für Maß zu staunend billigen Preisen

- Teilzahlung gestattet
- Kleine Anzahlung
- Bequeme Abzahlung

Bekleidungshaus „London“
Nur II. Damm 10. 10487

Ufa **Ufa**

Licht-Spiele

10485

Des großen Erfolges wegen
„Eine versunkene Welt“
Preisgekrönter Film in 5 Akt. mit Maria Palma
Die Meisterspringer von Nürnberg
1 Vorspiel, 4 Akte
bis einschließlich Sonabend verlängert

Ab Sonntag, 19. bis 30. August 1923:
Erstaufführung des Cserepy-Film der „Ufa“
Alt-Heidelberg
6 Akte nach dem bekannten Schauspiel mit Paul Hartmann, Eva May u. v. a.
Gesangsvorträge, Verstärkt. Orchester.

Ferner:
„Der Klapperstorch hat sich geirrt“
Lustspiel mit Leo Peukert.

Ehren-, Dauer- und Freikarten keine Gültigkeit
Vorverkauf täglich 10 bis 12 Uhr.
Vorführung 4, 6 und 8 Uhr

Gedania-Theater
Schüsseldamm 53/55 10453

Achtung! Heute! Der große Spielplan!
„Der Wirbelwind“
Gewaltiger amerikanischer Sensations-Film
5 Teile zu je 6 Akten
IV. Episode: „Die lebende Brücke“
6 große äußerst spannende u. sensationelle Akte
In den Hauptrollen:
Charles Huthinson, Edith Thorsen.
Ferner:
Der große italienische Abenteuer-Film!
„Das gelbe Dreieck“
I. Abenteuer: Die Ritter des gelben Dreiecks
4 inhaltsreiche Akte.
Beginn der letzten Vorstellung 9 Uhr.

Kaufe Nähmaschinen
zahlr. hohe Preise. Angeb. unter E. 1652 an d. Exped. der Volksstimme. (†)

Wäscherinnen
unverh., durchaus zuverlässig, zur Führung landw. Maschinen bei freier Verpflegung sofort in Dauerstellung gesucht. Desgl.

Schmiedegezellen
durchaus zuverlässig und erfahren. (10472)
R. Drawack, Danzig, Elisenhofwall 9.

Kein Laden
daher billigster Einkauf!
Besonders preiswert
Herren-Anzüge
Herren-Hosen
Alle Waren gebe auf Teilzahlung und gewähre noch außerdem **10% Rabatt.**
Invaliden erhalten Vorzugpreise
Geöffnet von 9-12^{1/2} und 3^{1/2}-8 Uhr.
Berliner Konfektions-Vertrieb
Altstädtischer Graben 100, 1 Tr. (am Holzmarkt)
Aeltestes Etagegeschäft
m. Rabattsystem f. bessere Herrenbekleidung

Aufwärtnerin
für 2 Stb. gesucht. (†)
Pfefferstadt 65, 4 Tr.

Älterer Mann
mit guter Handschrift, der richtig deutsch schreibt, rechnen kann,
sucht Beschäftigung
als Hilfsarbeiter i. Kontor, Bankgesch., Behörde usw.
Angeb. unt. V. 1663 an d. Exp. d. Volksstimme. (†)

Schneiderin sucht kleines **möbliertes Zimmer.**
Angebote mit Preis unt. V. 1662 an die Exped. d. Volksstimme. (10477)

Odeon **Eden**
Dominikswall **Licht-Spiele** Holzmarkt

Das internationale Programm!!!
Zwei Uraufführungen für Danzig!
Maciste
der stärkste Mann der Welt, der moderne Gladiator in dem Sensationsdrama
Maciste und die chinesische Truhe
Ein Abenteuerfilm in 6 Akten v. Rich. Mutter
Mit diesem Film bringen wir den besten Maciste-Film der Saison heraus. „Maciste“ ist diese Woche der Held unseres Programms.
Ferner:
Erna Morena, Bruno Decarli
in dem großen Schauspiel 10491
Ein neues Leben
Ein Lebensschicksal in 5 Akten.
Ein Kunstwerk ohne Gleichen.

Herren-Anzüge
empfehle billigt (10481)
Mühlhannengasse 15, vt.
1 Paar Schallstiefel,
2 P. Arbeitsschuhe
preisw. zu verkaufen. (†)
Wenzel,
Petereh. h. d. Kirche 4, 1
Großen zweirädrigen **Handwagen**
verkauft Herrmann, Röhml 19, Tschlerer.
Zu verkaufen:
1 P. neue Damenschuhe (Gr. 38), 1 Straußfeder, 1 Herren-Winter-Winter für schlanke Figur (Gr. 165), 1 Brotschneider, Besichtig. 4-6 Uhr. Pahl, An der gr. Mühle 1 b, Sinterh. 1 Tr.

Flaschen Altpapier Alteisen
Höchste Preise!
Junkergasse Nr. 8.
Restaurationsstühle
neu oder gebraucht, besonders stark, zu kaufen gesucht. Offerten unter V. 1651 an die Exped. der Volksstimme. (†)

Regal für Stoffe
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. 1657 an d. Exped. der Volksstimme. (†)

Sing-Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E. 1655 an d. Exped. der Volksstimme. (†)

Kleiner Laden
(Breitgasse, Kohlenmarkt) gesucht. Angeb. u. E. 1656 a d. Exp. d. Volksstimme. (†)

Zimmer für Bürozwede
zu mieten gesucht. Angeb. unt. E. 1654 an die Exped. der Volksstimme. (†)

Nähmaschinen repariert billig
Knabe, Gaustor 3.
Kaufe alte Nähmaschinen. (10483)

Volksfürsorge,
Gewerkschaftlich-Gewerkschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Sterbekasse. - kein Policenverkauf.
Günstige Tarife für Erwachsene und Kinder.
Auskunft in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der
Rechnungsstelle 16 Danzig
Büro: Arbeitersekretariat, Gesellschaftsplatz 1/2, 2 Tr., Zimmer 75. Tel. 2237.

Welt und Wissen
Heft 5, 6 u. 7 erschienen
Buchhandlung „Volkswacht“
Um Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32

Corned beef-Verkauf Markthallenkeller und Grenadiergasse 33
Freitag und die nächsten Tage zum billigsten Tagespreis. **Käte Leu.**

EMPFLEHENSWERTE HÄUSER IN ZOPPOT UND DANZIG

KASINO ZOPPOT (Freistaat DANZIG) Das ganze Jahr geöffnet!

Zentral-Hotel Zoppot
Erstklassige Küche Kapelle Paddany
Im Garten: Konditorei „Elite“
Abends: Gesellschaftstanz W. Napierals

Der Kenner
trinkt nur **Springer-Liköre**
hergestellt von **Gustav Springer Nachf., G. m. b. H., Danzig**

Modellhaus Nothhaft
Stets neueste Pariser und Wiener Modelle
in Kleider, Kostüme und Mäntel

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan
Musterschutz! Ohne Gewähr!
(L) **Dampfverbindung**
Swinemünde-Zoppot-Pillau und zurück.
Montag u. Donnerstag 6⁴⁵ ab Swinemünde an 8⁴⁵ Donnerstag u. Sonntag
Dienstag 11¹⁵ an Zoppot ab 3⁴⁵ Mittwoch u.
u. Freitag 12¹⁵ ab Zoppot an 5¹⁵ Sonnabend
Dienstag und Freitag 4⁴⁵ an Pillau ab 11¹⁵ Mittwoch u. Sonnabend

Unsere Mählhandlung an der Großen Mühle Nr. 7
liefert Qualitätsmehle: Weizenmehle, Roggenmehle, Weizengrieß, ferner alle Futtermittel
H. Bartels & Co., G. m. b. H., Große Mühle

G. Valtinat, Dampfmolkerei
Danzig-Langfuhr
Beste u. billigste Bezugsquelle f. Schmalz, Margarine, Käse
Filialen in allen Stadtteilen

Mazurka - Zoppot
Direkt: Adolf Karabach
Vornehmstes Weinhaus am Platz
Kapelle Roberto u. Charly
Tanz u. Kabarett Stimmung
Kaltes Ballet American Bar

Hotel Reichsadler
ZOPPOT
Inh.: Frau Albrecht
Telefon 193
Guter Mittagstisch
Reichhalt. Abendkarte
Geputzte Getränke

Tuchhaus Schmiedegasse
Siegfried Friedländer 4 Hermann Dambrowski

Leiser

Schuhhaus grössten Stils



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

Langgasse 73

Kunstmöbelfabrik „Hansa“

Telephon-Anschluß: 1895 und 5712
 Ausstellungs- und Verkaufsräume: Breitgasse Nr. 53
 Wir liefern einfache und elegante
**Herrenzimmer
 Schlafzimmer und Speisezimmer**
 in letzteren besonders leistungsfähig durch Spezialarbeit in eigen. Werkstätten

B. FREILICH, G. m. b. H.

Gegründet 1894 Handels- und Speditionsgesellschaft Gegründet 1894
 Warschau, Leszno 10 — Danzig, Langgasse 60/61
Lagerung :: Verzollung :: Finanzierung
 Agenturen an sämtlichen Grenzstationen

Rudolf Prantz, Danzig

IMPORT **Hopfgasse Nr. 29** EXPORT
 Fernsprecher Nr. 5376 und 5387

Getreide, Mühlenfabrikate, Hülsenfrüchte, Saaten, Kolonialwaren

Herrenstoffe
 Paletotstoffe
 Kostümstoffe
 Futtersachen

FROST & MIEDTKE

4. Damm 7, Eingang Häkergasse, Nähe Markthalle

Möbelfabrik „Merkur“ G. m. b. H.

Telephon-Anschluß: 2590 und 5851
 Verkaufsraum: III. Damm 2

Große Auswahl in
**Herrenzimmern
 Speisezimmern u. Schlafzimmern**
 in einfachster bis elegantester Ausführung

Danziger Konfektionshaus

Herrenkleiderfabrik

Inh.: A. Steinböfel
 Poggenpuhl 59 — Telefon 409

Raglans — Schlüpfer
 Paletots — Sakkos
 Hosen

Spezial-Abteilung:
 Gute Maßanfertigung

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Meisterschaft! Ohne Gewähr!

(C) Dampfverbindung

Danzig (Schäferrei) — Elbing
 (Zollamt)

Ab Danzig
 Montag 8⁰⁰ „Pfeil“
 Mittwoch 8⁰⁰ „Germania“
 Freitag 8⁰⁰ „Pfeil“
 Sonnabend 8⁰⁰ „Germania“

Ab Elbing
 Montag 8⁰⁰ „Germania“
 Mittwoch 10⁰⁰ „Pfeil“
 Donnerstag 8⁰⁰ „Germania“
 Sonnabend 10⁰⁰ „Pfeil“

Kein polnisches Visum erforderlich!

Danziger Aktien-Bierbrauerei

empfehlen

Faßbier: Artusbräu
 Exportbier
 Danziger Salvator

und Original-Flaschenbier-Abzug

Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.

Filialen:

Altstadt, Graben 25
 Hausdor 1
 Kassubisch. Markt 1c
 Langgarten 103

Kohlengasse 5
 Schild 15
 Schichaugasse 8
 Pfefferstadt 42
 II. Damm 1

Rähm 13/14
 Langfuhr, Hauptstr. 119
 Neuschottland 15
 Schidlitz, Karth. Str. 107
 Zoppot, Danzig, Str. 55
 Seestr. 44

Petersen & Helbig

Danzig, Jopengasse 67

Telefon Nr. 2999, 6917

Engros-Haus für Fahrräder, Fahrradzubehör
 Pneumatiks für Fahrräder u. Motorräder / Nähmaschinen, Nähmaschinenteile
 Kleinbeleuchtungsartikel — Verkehr nur mit dem Handel

Drucksachen für alle Zwecke liefert preiswert J. Gehl & Co. Am Spandhaus Nr. 6

Robert Wilhelm Gröning

Spirituosen- und Wein-Grosshandlung :: Likör-Fabrik

Kontor: Pierdetränke Nr. 13 DANZIG Lager: Seifengasse 1 und Frauengasse 18

Telegramm-Adresse: Likörhaus

Louis Israelski

DANZIG

Breitgasse 123-124 - Junkergasse 10-II
 Telefon Nr. 3452

Größtes Spezialhaus
 für bessere
Herren- und Knaben-Bekleidung

Elegante Anfertigung nach Maß

E. G. Gamm's Kernseife

Bekannt u. bewährt! Seifenpulver u. Bleichsoda überall erhältlich!

BORG



ZIGARETTEN

präpariert, bevorzugt der Keim!



Hersteller: Urbin-Werke,
 Chemische Fabrik, G. m. b. H.,
 Danzig, Am Trost



Julius Goldstein

Junkergasse 2-4, gegenüber der Markthalle

Billigste Bezugsquelle

für Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Herren- und Damenwäsche, Trikots, Schürzen